

SCHÖNER WOHNEN

EUROPAS GRÖSSTES WOHNMACAZINE

**ORDNUNG
SCHAFFEN**

TIPPS FÜR EIN
AUFGERÄUMTES
ZUHAUSE

FRÜHLING!

Farbenfrohe
Deko-Ideen mit
Tulpen & Co

**UMBAUEN
IN DER CITY**

Eine Erfolgsstory
aus Kapstadt

*Gute Gründe
für Holz*

EINRICHTEN
MIT WOHLFÜHL-
EFFEKT

Neue Farben, Stile, Materialien:

**SO MÖCHTEN WIR
JETZT WOHNEN**

FOKUS PARAVENTS

FOKUS

WANDELBAR

Von gläsern-pastellig bis knallig-stoffbespannt: Der Paravent ist wieder da – als sichtsicherer Raumteiler und dekoratives Statement-Piece in einem. Wir präsentieren Ihnen die besten Modelle inklusive Styling-Tipps

REDAKTION & TEXT STEFANIE BÄRWALD



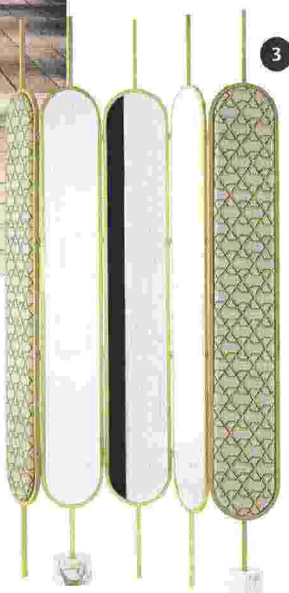
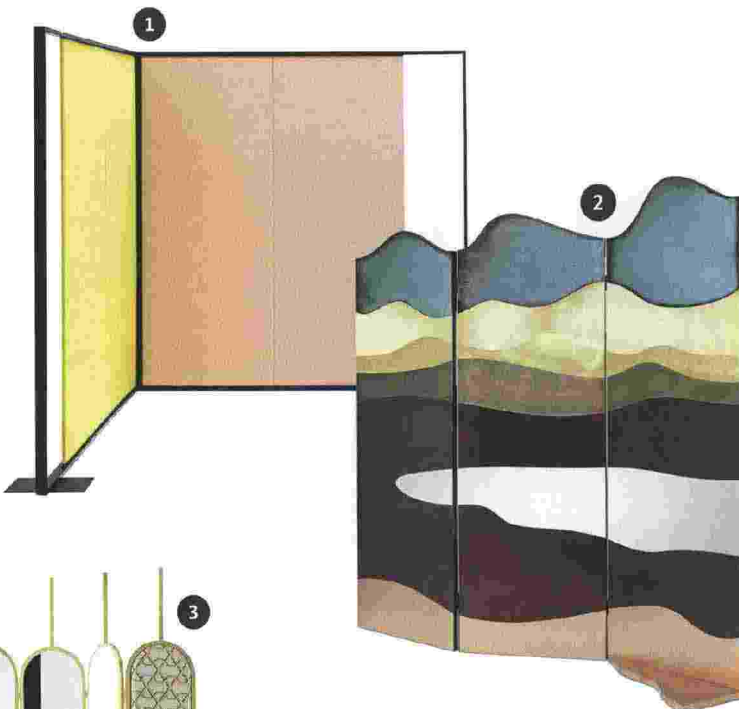
FEMININE LEICHTIGKEIT

„Vela“ spielt mit Licht und Schatten. Aus pastellfarbenem, gehärtetem Glas und goldlackiertem Metall, 80 x 101 x 181 cm, ca. 2630 Euro. Links ergänzt durch LED-Glasleuchte „Papillon“, ca. 1500 Euro www.arflex.com

Ritaglio stampa ad uso esclusivo del destinatario, non riproducibile.

FOKUS PARAVENTS

WALDGRÜN Paravent
„Unfold“ aus lackierter
Mdf, 150 x 1,8 x
180 cm, ca. 1200 Euro
www.fermliving.de



1 FARBSCHUTZ „Parentesit Freestanding“, Metall und schalldämmender Stoff, vier Größen, wie abgeb. ca. 3170 Euro www.arper.com **2 MALERISCH** „Painting Screen“, Edelstahl, Kupfer und oxidierte Metalle, 212 x 32 x 190 cm, ca. 11560 Euro www.decastelli.com **3 MATERIALMIX** „Chloé“, Kombi aus Holz, Messing, Stoff, Marmor und Spiegeln, 135 x 15 x 217 cm, ca. 6400 Euro www.gallottiradice.it **4 BOTANIK** Paravent mit Dessins von Christian Lacroix Maison, 270 x 3 x 190 cm, ca. 7020 Euro www.roche-bobois.com **5 ABLAGEBEREIT** Wandschirm „Shoji“ mit Tischkonsole, 130 x 34 x 170 cm, ca. 2750 Euro www.zanotta.it



MINI-MÖBELKUNDE

Wo kommt der Paravent eigentlich her?

Das französische Wort „paravent“ heißt übersetzt „den Wind Abhaltender“. Tatsächlich ist der Schutz vor Wind – oder auch dem Funkenflug bei offenem Feuer – die Ursprungsfunktion des flexiblen, zusammenklappbaren Raumteilers. Die ersten bekannten Exemplare stammen aus der chinesischen Han-Dynastie (206 v. Chr. bis 220 n. Chr.), waren damals aber noch nicht faltbar. Aus den monumentalen Paravents der Chinesen entwickelten die Japaner später leichte, vielseitig einsetzbare Wandschirme, wie sie in der japanischen Architektur bis heute weit verbreitet sind. Aus Asien gelangten sie nach Europa und zogen vor allem in den Königshäusern Frankreichs und Spaniens ein. Mit edlen Stoffen bespannt oder kunstvoll bemalt hielten die Paravents – oder spanischen Wände – den Adeligen in ihren riesigen Schlössern die Zugluft vom Leib und dienten als Sichtschutz, wenn sie sich ankleideten oder ihre Notdurft verrichteten. Anfang des 20. Jahrhunderts widmeten sich zahlreiche europäische Designer und Künstler der Gestaltung der mobilen Klappwände, wie zum Beispiel Eileen Gray, die mit ihren Lackparavents für Aufsehen sorgte. Dann geriet das Objekt in der Interior-Szene eher in Vergessenheit. Doch dank Art-déco-Revival und der Trendwende vom Minimalismus zur neuen Opulenz erlebt der Paravent gerade ein starkes Comeback – in bester Gesellschaft von Chaiselongues, Servierwagen, Samt und Messing.